Spezielle Angabe der Quellen mit erläuternden Bemerkungen und Ergänzungen,

unter Bezugnahme dessen, was in den beiden ersten Theilen bereits über dieselben gesagt ist und in der Weise, die dort beobachtet worden.

Zum II. Abschnitt.

Von Seite 2 bis 15.

1) Riedel Cod. dip. Br. B. V. 161.

2) Latomus Stammtafel. Wir haben Th. II. 33 gesagt, daß die Steinberge in der Altmark ansässig waren. Herr von Mülverstedt bestreitet dies in einem Briefe an uns. Nach dem Register der von Schulenburg'schen Urkunden (Riedel Cod. A. V. 297) notificirt 8. Mai 1438 Heinrich von Steinberge denen von Schulenburg, daß er denen von Soltwedel feind sei. Es läßt sich hieraus wohl eine nähere Beziehung zur Altmark annehmen.

3) Schwer. Nachr. fol. 61, Bauerkuhl im Amte Grabow betreffend (Th. I. 332, Th. II. 37). Nach brieflicher Benachrichtigung des Archiv-Rath Lisch vom 8. Juli 1847 sind die Siegel an der Urkunde, obwohl vorhanden, durchaus nicht zu erkennen.

4) Schwer. Nachr. fol. 17 (Th. I. 336, Th. II. 37). Der Kaufvertrag de anno 1483 Original auf Pergament im von Jagow'schen Archiv zu Dalmin, abgedruckt Riedel Cod. S. B. 389. Wir werden später Gelegenheit haben den Wortlaut zu geben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5) Riedel Cod. C. II. 438.

6) Latomus in seiner Stammtafel nennt allein nur die Frau. In der Stammfolge sind sämmtliche Stammtafeln übereinstimmend.

7) Familienbuch der von Bülow, Tab. VI. 77.

8) Riedel Cod. C. II. 495, aus dem Lehns-Register des Churfürsten Joachim von 1500 bis 1536.

9) Wir wollen gleich vorweg Gelegenheit nehmen, uns über diese Quelle auszusprechen, da wir solche zu benutzen später mehrfach Veranlassung haben. Schwerin den 19. Februar 1847 schreibt der Archiv-Rath Lisch an uns: „Kurz vor meinem Eintritte ins Archiv, etwa 1833, empfing ein Lieutenant von Winterfeld viele Nachrichten aus dem Archiv (der Empfänger waren wir), wie ich später gesehen habe. Gegenwärtig hat ein Forst-Practicant von Winterfeld Nachrichten erbeten, welche jedoch jünger sind, als die Acten des Archivs, also nicht gegeben werden konnten.“ Ebenso brieflich heißt es den 8. Juli 1847 ferner: „Die Gamm'schen Stammtafeln sind jetzt im Archiv niedergelegt; vor einigen Wochen sind sie einem Forst-Practicanten von Winterfeld aus dem Hause Friedrichsdorff-Moisall, welcher in der Lehns-Registratur und im Archive über dieses Haus seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts geforscht hat, mitgetheilt; er steht jetzt in Vermessungsgeschäften zu Boitin bei Güstrow.“ Des Minister Christoph Otto von Gamm, gestorben 1797, Genealogien von Familien, welche in Mecklenburg das Indigenat besessen, von 1570 bis 1780, niedergelegt in den Mecklenburgischen Jahrbüchern Th. XI. 423—475, fortgesetzt und verbessert durch den Hofmarschall Detlof Joachim von Oertzen, gestorben 1820, enthalten außer einer dürftigen Angabe über das früheste Auftreten der Familie, die uns in beglaubigter Abschrift, Schwerin den 19. Juni 1847, vorliegt, nichts für unsern Zweck. Der Großherzogliche Archivar Johann Schulz, von 1701 bis 1737,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in welchem Jahr er gestorben, sammelte auch über den Mecklenburgischen Adel. Ferner ist Adels-Chronica vom Hofmeister Claus Josua von Behr bis 1749, aufbewahrt in der Landständischen Bibliothek. Der Bruder war Mathias Hans von Behr, dessen Rerum Mecklenburgicarum libri octo uns bekannt sind. Mühsamer war in seinen Sammlungen Heinrich von Hoinckhusen, gestorben 1746, über den Mecklenburgischen Adel. Fortgesetzt sind diese Sammlungen durch den ehemaligen Lieutenant Conrad Lüder von Penz aus Penzlin, gestorben 1782. Uns liegen von von Hoinckhusen mehrere Briefe und Entwürfe zu Stammtafeln vor, die er an von Winterfeld'sche Familienglieder sandte und sowohl Ergänzungen als auch eingehendere Nachrichten erbat. In einem Briefe, Güstrow den 12. September 1745, an den von Winterfeld auf Neuenfeld heißt es: „Ich bin geraume Jahre occupirt gewesen, etwas Genealogisches und Historisches von denen Mecklenburgischen Adlichen Familien zu collegiren, habe auch durch Hülfe vieler hohen Gönner und guter Freunde einen so zahlreichen Vorrath von alten und neuen Nachrichten erhalten, daß mit den mehrsten Geschlechtern dergestalt zum Stande, wie selbige, fals Gott Leben und Gesundheit fristen wirdt, gedruckt werden sollen. Was nun Ew. Hochwohlgeboren Familie anbetrifft, so haben die in den hiesigen Landen wohnenden Herren von Winterfeld zu Moisal, Rosenow und Varchow alles beygetragen, was nur zu erlangen gewesen." Er starb bald darauf. Auf eine Anfrage über diese Nachrichten antwortet Lisch Schwerin den 12. Juni 1863: „Von von Penz ist für Ihre Familie gar nichts enthalten. Von von Hoinckhusen ist ein Stammbaum im Concept vorhanden, welcher die Zeit von 1570 bis 1770, oder vielmehr das 17. Jahrhundert umfaßt, sehr weitläuftig und ausgedehnt, aber sehr eilig, flüchtig und oft undeutlich geschrieben. Er besteht aus einzelnen Bogen und Blättern, die im Ganzen wohl 5 bis

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6 volle Bogen breit sein mögen, aber sehr schwer zu behandeln sind, da eine Scheidung nach Linien fehlt, somit lassen sich Ihre mir mitgetheilten Angaben, nur nach tieferem Studium vergleichen." Was wir von den von Hoinckhusen'schen Stammtafeln gesehen und besitzen, sind dieselben, so weit sie die märkischen Linien betreffen, werthlos, weil Falsches und Richtiges gemengt; ebenso sind auch die Stammtafeln des oben genannten Forstpractikanten von Winterfeld. Es ist daraus schon ersichtlich, daß demselben die Hoinckhusen'schen Sammlungen zur Benutzung vorgelegen haben. Anders ist ihr Werth, soweit sich die Nachrichten auf die Mecklenburgische Familie der Häuser Moisal (Mulsow), Rosenow und Varchow erstrecken, diese sind nach Auslassungen der Betreffenden, über ihre eigenen und ihrer nächsten Vorfahren Verhältnisse; daher auch sind die gesammelten Nachrichten des 1853 bereits verstorbenen von Winterfeld, die uns durch Vermittlung des nunmehr auch verstorbenen Professors und Directors des Gymnasiums W. Friese zu Neu-Brandenburg, aus dessen Nachlaß zugegangen sind, für diese Linie als glaubwürdige Quelle anzunehmen, welche wir, wo wir uns darauf berufen, als Mecklenburgische Nachrichten bezeichnen werden.

10) Die Originale zu Dalmin.

11) Original im Archiv zu Schwerin nach vidimirter Copie, nebst Siegelzeichnung. Das Siegel führt Lisch in das Jahr 1510—20 zurück, da es des Vaters Siegel war, welches die Söhne gebrauchten.

12) Riedel Cod. C. III. 211.

13) Latomus und alle alten Stammtafeln.

14) Kurmärk. Lehns-Cop. Vol. XLIX. 104 und LXI. 159 im Geh. Staats-Archiv.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zum Capitel I.

Von Seite 16 bis 94.

1) Dr. Friedr. Aug. von Rudloff's neuere Geschichte von Mecklenburg I. 226.

2) Mecklenburgische Nachrichten, wobei zu bemerken, daß Pauli dem Zusammensteller dieser Stammtafeln unbekannt gewesen. Die erste Frau ist allein in der Stammtafel aus dem Archiv zu Copenhagen angegeben. Fast gleichlautend mit dieser Stammtafel ist eine zweite, welche wir dem Herrn von Fehrentheil verdanken; gesagt ist dabei, daß dieselbe einem genealogischen Werke über den Dänischen Adel, von einem gewissen Lengryk, einem gewissenhaften Forscher, entnommen sei; das Werk habe er in Aalborg käuflich erstanden. v. F., bekannt durch: „Ahnentafeln des gesammten jetzt lebenden stiftsfähigen Adels Deutschlands, herausgegeben durch Eduard von Fehrentheil und Gruppenberg, des souv. Maltheser-Ordens-Ritter, Kgl. Pr. Hauptmann und Compagniechef im Inf.-Regt. 61, Verlag von G. J. Manz in Regensburg." Latomus nennt nur Willa Wackerbart, vermuthlich weil aus dieser zweiten Ehe nur Kinder hinterblieben sind. Pauli § 111 in der 4. Aufllage nennt ihn Joachim Dietrich, mit welchem Recht, ist uns fremd geblieben.

3) Die Namen der Töchter sind nach einer alten handschriftlichen Stammtafel.

4) Kurmärk. Lehns-Cop. Vol. LXI. 159, LXII. 140.

5) Kurmärk. Lehns-Cop. Vol. LXI. 159, welches hier nur allein die Huldigungen der Winterfelde enthält.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6) Nach beiden aus Dänemark stammenden Nachrichten.
7) Schwer. Nachr. 274, ex Intercessionibus.
8) Schwer. Nachr. 167, Parum betreffend im Amte Wittenburg.
9) Schwer. Nachr. 33, 34, 53. Rudloff II. 214.
10) Schwer. Nachr. 67, Blengow betreffend im Amte Bukow.
11) Schwer. Nachr. 148, bei Lützow modo Dreylützow im Amte Wittenburg.
12) Schwer. Nachr. 222, bei Westenbrügge im Amte Bukow.
13) Schwer. Nachr. 222, bei Wichmannsdorf im Amte Bukow.
14) Schwer. Nachr. 93, 181, bei Gammelin im Amte Bakendorf und Schossin im Amte Wittenburg.
15) Schwer. Nachr. 192, Tüzen im Amte Bukow. Aus dem Archiv wird stets Tützen geschrieben, die neuere Schreibweise ist jedoch auf Karten und Orts-Verzeichnissen die, welche wir befolgt haben. Pauli § 112 sagt auf Teitz und Cuzien; ersterer Ort soll wohl Tüzen heißen, dagegen giebt es in ganz Mecklenburg keinen auch nur ähnlich lautenden Ort, als der zweite Name. Nach Pauli war er 1573 geboren und 1640 gestorben; beide Angaben sind falsch.
16) Schwer. Nachr. 250, ex actis ecclesiasticis
17) Joh. Christ. Ungnaden Mecklenb. Schriften, 1. Stück S. 23—24.
18) Schwer. Nachr. 279, aus Proceßacten.
19) Priegnitz-Ruppinsche Lehns-Registr. (Kammergericht) copiarien und Acten des Churm. Lehns-Archivs. pars XXXVIII. f. 291.
20) Schwer. Nachr. 250, ex actis ecclesiasticis bei Mulsow, 255 aus Stifts- und Klosteracten.
21) Schwer. Nachr. 271, aus Urkunden und Acten über fürstliche Activ- und Passiv-Schulden.
22) Schwer. Nachr. 164, Neuhof im Amte Schwaan.
23) von Bülow, Familienbuch S. 66.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

24) Die Kinder nennt auch Pauli § 112. Collectaneen des Ord.-Rath König. (Königliche Bibliothek.)
25) von Westphalen, monum. cimbrica V. f. 982.
26) Schwer. Nachr. 239, aus Catastern.
27) Schwer. Nachr. 35, 36, aus generellen Acten.
28) Schwer. Nachr. 235, aus Huldigungs-Acten.
29) Schwer. Nachr. 236, ebendaselbst.
30) Schwer. Nachr. 275, ex Intercessionibus.
31) Schwer. Nachr. 279, aus Proceßacten.
32) Schwer. Nachr. 95, bei Goldberg im Amte Bukow.
33) Schwer. Nachr. 39, aus generellen Acten.
34) Schwer. Nachr. 192, bei Tüzen.
35) Rudloff II. 220.
36) Schwer. Nachr. 68, Bresen im Amte Lübz. 41, generelle Acten. 187, Suckewitz im Amte Lübz.
37) Schwer. Nachr. 51, Auszüge aus den Acten, die Leistung der Lehneide betreffend.
38) Schwer. Nachr. 153, bei Mulsow. 194, bei Tüzen. 237, Huldigungsacten.
39) Pauli § 113 nennt die Frau Margaretha von Passow und 4 Söhne, hiermit sind bei ihm die Nachrichten von dieser Linie zu Ende. 1651 wird Margaretha von Winterfeld Conventualin im Kloster Ribnitz (Schwer. Nachr. 255), vielleicht eine Tochter.
40) Schwer. Nachr. 237, Huldigungsacten. 153, bei Mulsow.
41) Schwer. Nachr. 250, ex act. ecclesiasticis.
42) Schwer. Nachr. 153, bei Mulsow.
43) Schwer. Nachr. 194, bei Tüzen. Unter Mulsow den 11. Februar 1866 theilte der Pastor daselbst, A. Götze, Alles dasjenige bereitwilligst mit, was Kirchenbücher und sonstige Pfarracten von Mulsow enthielten, und bemerkte dabei: „daß das Kirchenbuch im Jahre 1654 beginnt, aber in den ersten Jahrgängen sehr mangelhafte Führung zeigt; zeitweise fehlen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

alle Notizen über Verstorbene und Copulirte, nur das Geburtsregister ist etwas vollständiger. Die Jahrgänge von 1707 bis 1727 fehlen ganz und gar. In den über 1728 hinausgehenden Jahrgängen habe ich keine die Winterfeldsche Familie betreffende Notiz gefunden."

44) Schwer. Nachr. 198, bei Tüzen.

45) Schwer. Nachr. 251, ex ecclesiasticis.

46) Auszug aus dem Kirchenbuch zu Mulsow.

47) Schwer. Nachr. 154, bei Mulsow.

48) Schwer. Nachr. 251, ex ecclesiasticis.

49) Auszug aus dem Kirchenbuch zu Moisall, uns übersandt durch den Pastor J. Dunkelmann daselbst, unterm 4. April 1865. Brieflich fügte derselbe hinzu: „Ich habe auch die Gutsacten eingesehen, habe aber merkwürdiger Weise von dem ganzen Zeitraum, wo Moisall Eigenthum der von Winterfeldschen Familie gewesen, d. i. von 1714 bis 1755, nur Unbedeutendes gefunden, selbst nicht einmal den Kaufbrief und den Lehnbrief.

50) Kirchenbuch zu Mulsow.

51) Mecklenb. Nachr.; da dieselben nach Hoinckhusen's Sammlungen, dieser aber, wie er versicherte, von denen von Winterfeld auf Moisall eingehende Nachrichten eingezogen habe, der derzeitige Besitzer aber ein Bruder des Joachim Dietrich war, so ist dadurch eine Bürgschaft für diese Quelle gewonnen und als bewiesen anzunehmen, daß die Brüder Joachim Dietrich, Franz Gebhard und Claus Friedrich unbeerbt waren und wie angegeben in ihren militairischen Chargen, ohne Grundbesitz verstorben sind; vermuthlich in der Zeit wo das Kirchenbuch von Mulsow uns ohne Nachricht läßt.

52) Kirchenbuch zu Mulsow.

53) Kirchenbuch zu Mulsow.

54) Schwer. Nachr. 155, bei Mulsow. 200, bei Tüzen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

55) Mecklenb. Stammtafeln, wo es heißt: starb als Dänischer Lieutenant, vielleicht im Spanischen Erbfolgekriege.

56) Kirchenbuch zu Mulsow.

57) Schwer. Nachr. 184, bei Gr.-Siemen im Amte Bukow.

58) Schwer. Nachr. 159, bei Moisall im Amte Mecklenburg.

59) Schwer. Nachr. 46, aus generellen Acten.

60) Schwer. Nachr. 160, bei Moisall.

61) Nachr. des Pastor Dunkelmann; Schwer. Nachr. 248 ex ecclesiasticis.

62) Schwer. Nachr. 161, Moisall.

63) Schwer. Nachr. 282, aus Proceßacten.

64) Schwer. Nachr. 139, Lansen im Amte Stavenhagen. 135, Keetz und Kelle im Amte Wredenhagen.

65) Schwer. Nachr. 139, Katelhagen.

66) Schwer. Nachr. 248, ex ecclesiasticis.

67) Handschriftliche Nachrichten des Pastors zu Moisall.

68) Schwer. Nachr. 66, Bibow im Amte Crivitz. 134, Jeesendorf im Amte Mecklenburg.

69) Aus dem Kirchenbuch zu Moisall. Nach den Nachrichten des Pastors Dunkelmann dauerte der Winterfeld'sche Besitz bis zum Jahre 1755.

70) Kirchenbuch zu Moisall. Nachrichten aus dem Kirchenbuch zu Dreweskirchen bei Wismar, wohin Friedrichsdorf eingepfarrt, sind uns unterm 2. December 1863 durch den Pastor Friedrich Voß zugegangen, der auch berichtet, daß er von dem jetzigen Besitzer Herrn Ihlefeld erfahren, das Gut sei für die Familie im Jahre 1758 durch Herrn von Schack auf Wendorf als Curator erworben und 1790 wieder verkauft worden. Familienbuch der von Bülow S. 40 nennt sie Anna Louise, wie sie nie geheißen, und ebenso irrthümlich den Mann Hans von Winterfeld auf Friedrichsdorf. Als Beweis diene, daß hier kein Irrthum vorwalte, daß der Bruder, der Hauptmann Friedrich Heinrich von Bülow,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

häufig als Pathe im Kirchenbuch genannt wird. Dieser oder der Vater hatten vielleicht Friedrichsdorf eine Zeitlang in Pacht.

71) Kirchenbuch von Dreweskirchen und Mecklenb. Nachrichten.

72) Dieselben Quellen. Sophia Dorothea war in das Stift Dobbertin eingeschrieben und kam 1779 zur Hebung.

73) Mecklenb. Staatskalender von 1779. Kirchenbuch zu Dreweskirchen. Mecklenb. Nachrichten. Da die Tage der Geburt der Kinder Franz Gustav's § 11, mit Ausnahme der ältesten und jüngsten Tochter uns unbekannt geblieben sind, so wohnte der Vater nicht in Moisall. Obwohl als Fähnrich 1751 getraut, konnte er in einem Alter von circa 40 Jahren nicht mehr bei der Armee sein, muß daher anderweitig gelebt haben.

74) Ueber das Persönliche briefliche Nachrichten des Archiv-Rath Lisch und Schreiben eines Herrn von Gentzkow zu Kloster Dobbertin vom 24. November 1856. Die von ihm zusammengestellten Stammtafeln und sonst noch auf einzelnen Blättern gemachte Notizen sind in unserm Besitz.

75) Nachricht des Neffen.

76) Kirchenbuch zu Dreweskirchen.

77) Kirchenbuch zu Moisall.

78) Kirchenbuch zu Moisall.

79) Schwer. Nachr. 194, Tüzen.

80) Schwer. Nachr. 193.

81) Schwer. Nachr. 195.

82) Schwer. Nachr. 196.

83) Schwer. Nachr. 197 und 198, sämmtlich bei Tüzen.

84) Die Dänischen Nachrichten werden ausführlicher, die Mecklenburgischen dagegen dürftiger. Die Taufen nach dem Taufregister aus Mulsow, zu dessen Kirchspiel auch Tüzen gehört. Der Gatte der ältesten Tochter war Johann George von Schlomach.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

85) Kirchenbuch zu Mulsow, hier Barbara Dorothea, in den Dänischen Stammtafeln Anna Barbara Dorothea genannt.

86) Johann Hübner, Genealogische Tabellen, Hamburg 1737, Th. I. Tab. 219. von Kobbe, Lauenburgsche Geschichte, Th. II. 419. Geh. Archiv-Rath Lisch in einer 1½ Bogen starken Druckschrift: „Ueber die letzten Herzoge von Holstein-Sonderburg von der Linie Franzhagen", zu der wir Einiges zur Vervollständigung geliefert haben. Die von uns wiedergegebenen Briefe sind nach den Originalen aus dem Großherzoglichen Archive in dieser Schrift abgedruckt. — Pauli in seinen Geschlechts-Nachrichten, der die Barbara Dorothea aus den Hübner'schen Tabellen kannte, macht sie zu einer Tochter resp. Enkelin des Domprobsten Johann Friedrich von Winterfeld (Th. II. 435), weil er sie doch irgendwo untergebracht haben wollte, und von Barthold Dietrich nichts wußte.

87) Lisch, Gesch. des Geschl. Hahn.

88) Schwer. Nachr. 198, 199 und 200, bei Tüzen.

89) Schwer. Nachr. 281, aus Proceßacten.

90) Schwer. Nachr. 87, betreffend Dartze oder Dasse im Amte Crivitz.

91) Schwer. Nachr. 178, Gr.-Schönberg im Amte Crivitz.

92) Mecklenb. Nachrichten.

93) Dänische Nachrichten; die Mecklenb. Nachrichten geben nur an, daß Georg Dänischer Offizier gewesen, nennen auch die Frau, verfolgen aber diese Linie nicht weiter.

94) Zeitung des Hamburger unpartheiischen Correspondenten.

95) Im Intelligenzblatt der Allgem. Literaturzeitung unter Mittwoch den 23. Juni 1802 steht: „Zu den im Int.-Bl. 1801 Nr. 242 angeführten Beförderungen Dänischer Gelehrten im Jahre 1801 gehören noch folgende": unter denen der Viceadmiral J. B. von Winterfeldt, Ritter des Dane-

brog-Ordens; Herr Generalmajor E. F. von Winterfeldt, Ritter des Danebrog-Ordens. Hallesche Litteratur-Zeitung 1808 Nr. 35 und Jenaer Litteratur-Zeitung 1808 Nr. 183 und wiederum Hallesche Litteratur-Zeitung 1816 Nr. 267.

96) Nachrichten aus Copenhagen. Hamburger Correspondent, Jahrgang 1781 Nr. 168.

97) Schumann's Europäisches genealogisches Reichs- und Staats-Handbuch, Th. I. 83, vom Jahre 1780.

98) Neue genealogisch-historische Nachrichten, Th. 135 S. 216 nach der Aufzeichnung des Major M. A. von Winterfeld-Nieden.

99) Nachrichten aus Copenhagen.

100) Schwer. Nachr. 68, Bresen im Amte Lubz.

101) Schwer. Nachr. 43, 44, 52, aus generellen Acten.

102) Schwer. Nachr. 203, bei Varchow; 138, bei Kraase; beide im Amte Stavenhagen.

103) Schwer. Nachr. 203, bei Varchow.

104) Schwer. Nachr. 203 und 204, bei Varchow.

105) Schwer. Nachr. 204, bei Varchow.

106) Schwer. Nachr. 138, bei Kraase.

107) Schwer. Nachr. 204, bei Varchow.

108) Schwer. Nachr. 205 und 206, bei Varchow.

109) Schwer Nachr. 206, bei Varchow.

110) Schwer. Nachr. 207, bei Varchow.

111) Schwer. Nachr. 207 und 208, bei Varchow.

112) Schwer. Nachr. 207, bei Varchow.

113) Schwer. Nachr. 180, bei Schönfeld im Amte Schwaan.

114) Schwer. Nachr. 189, bei Tarnow im Amte Stavenhagen.

115) Schwer. Nachr. 136, bei Kölzow im Amte Ribnitz.

116) Schwer. Nachr. 253, ex actis ecclesiasticis.

117) Kirchenbuch zu Varchow, mitgetheilt durch Fr. Carl Lehmann, Pastor zu Gr.-Varchow, aus den Steinmoferschen Proceßacten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

118) Schwer. Nachr. 253, ex actis ecclesiasticis.

119) Der angezogene Bericht und die Proceßacten im eigenen Besitz.

120) Schwer. Nachr. 45, aus generellen Acten. 208, bei Varchow.

121) Schwer. Nachr. 209 und 210, bei Varchow.

122) Schwer. Nachr. 210, bei Varchow.

123) Kirchenbuch zu Varchow.

124) Sammlung von Ehestiftungen und Leibgedingesbriefen von Georg Adalbert von Mülverstedt, octav, Magdeburg, S. 297, hier steht irrthümlich 1609 statt 1709.

125) Schwer. Nachr. 211 und 212, bei Varchow.

126) Mecklenb. Jahrbücher XI. 447.

127) Mecklenb. Nachr., Kirchenbuch zu Varchow, Steinmokersche Proceßacten.

128) Mecklenb.-Schweriner Staatskalender von 1779.

129) Mecklenb. Nachr, Kirchenbuch zu Varchow.

130) Kirchenbuch zu Varchow.

141) Mecklenb. Nachr., Stammbaum bei den Proceßacten.

132) Steinmokersche Proceßacten.

133) Schwer. Nachr. 177, bei Rosenow, im Amte Stavenhagen; 211, bei Varchow, und 240, aus Katastern.

134) Schwer. Nachr. 189, bei Tarnow im Amte Stavenhagen.

135) Schwer. Nachr. 177, bei Rosenow im Amte Stavenhagen.

136) Um möglichst ausführlich über diese Linie, und namentlich über alle die nach Dänemark gingen, unterrichtet zu werden, wandten wir uns an den Dänischen Kammerjunker und Hardesvoigt Julius von Bülow, von dem wir wußten, daß er zu dem von Bülow'schen Familienbuch werthvolle Beiträge geliefert hatte, erhielten darauf Nakskow den 29. Juni 1863 brieflich nur in dänischer Sprache, allgemein Bekanntes über den Freiherrn Hellmuth Otto von Winterfeld, Th. II. 206, und die hier benutzten biographischen Angaben über Adam Ludwig. Es hieß, es

sei damals den deutschredenden Beamten verboten gewesen, Deutsch zu schreiben.

137) Kurmärk. Lehns-Cop. Vol. LXII. fol. 140, p. temp. Kurfürst Johann George, siehe was bereits bei Franz von Winterfeld S. 17 gesagt ist.

138) Aus einem Actenstück, betitelt: Sammlung von Rescripten verschiedener Fürsten an das Domkapitel zu Magdeburg, in persönlichen Angelegenheiten, de anno 1566—1740; mitgetheilt durch von Mülverstedt.

139) Schwer. Nachr. 255, aus Stifts- und Klosteracten. Es ist nicht wahrscheinlich, daß der Domprobst zu Schwerin gestorben, wohl aber in Mecklenburg, weil es in der Anzeige heißt: unlängst. Wäre der Tod in Zangenstein erfolgt, so hätte es bei damaligen Zeitverhältnissen länger gedauert, bevor dem Domkapitel Nachricht wurde, um unlängst sagen zu können.

140) Aus den Parentationes XXI. Pauli § 114 hat dieselben nur übertragen ins Deutsche.

141) Latomus nennt irrthümlich die Frau Ursula von Herzberg. Ursula von Hatzfeld war aus dem Hause Wildenburg im Kreise Altenkirchen am Rhein. Geschlechts-Nachrichten der von Schlieben, S. 343, über die jüngste Tochter. In Stammtafeln heißt es, ebenso auch in einer Notiz aus König's Sammlung, daß 6 Kinder gewesen, wenn auch, so wurden sie jedoch nicht großjährig.

142) Acten des Geh. Staats-Archiv zu Berlin ex Rep. 22; 382, Allerlei enthaltend, ohne Ordnung zusammengelegt.

143) Schwer. Nachr. 271 und 272, fürstliche Activ- und Passiv-Schulden.

144) Kurmärk. Lehns-Cop., Pars CLXI. fol. 185 (beim Kammergericht).

145) Topographisch-statistisch-historisches Lexikon von Deutschland von Dr. Eugen Huhn, Leipzig 1859, octav, 6 Bände.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Altendorf den 29. September 1871 schreibt der derzeitige Pfarrer Lorenz Hasebeck: „Die Kirchenbücher, die hier vorhanden sind, reichen nur bis 1707 zurück. Im Jahre 1720 kommt eine Trauung eines Herrn Christoph von Sauer, Gutsbesitzers von Zangenstein, mit A. M. von Schweinfurtner von Scheuern vor, welcher als Wittwer zum zweiten Male sich verehelichte, also schon länger im Besitz von Zangenstein war. In Zangenstein selber dürfte es wohl auch an älteren Urkunden fehlen, da das Schloß abgebrochen ist und die von Sauer'sche Familie ausgestorben." Der jetzige Besitzer Baron von Schönhub, wohl ein entfernter Verwandter der von Sauer, der nur eine kleine Villa mit Glasschleif- und Kunstmehlfabrik besitzt, könnte vielleicht einige Auskunft ertheilen. In der noch vorhandenen und gut baulichen Schloßkapelle, finde ich auch keine Grabmonumente.

146) Alle alten Stammtafeln bezeichnen 2 Söhne, ohne sie zu nennen, dieser sind Pauli und König gefolgt.

147) Im eigenen Besitz; auf der inneren Seite des Deckels steht „G. E. v. W. 1724" geschrieben.

148) Berliner Zeitung der Voß'schen Erben, Jahrgang 1808 Nr. 10.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zum Capitel II.

Von Seite 95 bis 101.

1) Acten des Geh. Staats-Archiv zu Berlin, Rep. 18.
2) Schwer. Nachr. 261, Acten über fürstliche Activ- und Passiv-Schulden.
3) Buchholz, Brandenb. Gesch. III. 379.
4) Pomarius, Magdeburgsche Stadtchronik S. 184. Wir haben diese und andere hierauf bezügliche Quellen bereits Th. II. S. 10 der Quellen unter 23 eingehend genannt. Als Tag der Gefangennahme Levin's ist Th. II. S. 75 durch einen Druckfehler der 20. October genannt, es muß 20. December heißen, ebenso ist hinter 7. November das Jahr 1551 ausgelassen. Latomus in der Stammtafel nennt ihn Hauptmann zu Alten-Stargardt und Lübek.
5) Archiv zu Magdeburg. Acten Erzstift Magdeburg XVIII. Nr. 203, mitgetheilt durch von Mülverstedt.
6) Kurmärk. Lehns-Cop. Vol. LXI. 159, LXII. 140.
7) Schwer. Nachr. 117 und 118, bei Greven im Amte Lübz.
8) von Bülow, Familienbuch, Tafel 114.
9) Latomus.
10) Lisch, Gesch. des Geschl. Hahn II. 415.
11) Als Quellen zu den bereits genannten müssen wir noch anführen, obwohl sie Neues und Mehreres nicht berichten: Merkel's Bericht der Belagerung der alten Stadt Magdeburg. Elzow, Pommerscher Adelsspiegel. Leutinger, Ann. March. ed. Krause 264. Gundling im Leben Lamprecht Diestelmeier I. 130. Pomarius, Säch-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sische Chronik S. 687. Des Syndicus Heinr. Merkel Beschreibung dieses Deutschen Krieges und Sebastian Besselmeier's wahrhafter Bericht, beide bei Hortleder. Pauli § 115, in den früheren Auflagen § 106. Alte Stammtafeln, wo auch die Männer der Töchter genannt sind.

12) Mitgetheilt durch den als Historiker und Forscher rühmlichst bekannten Bürgermeister Gesterding zu Greifswald, der bereits seit längeren Jahren verstorben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zum Capitel III.

Von Seite 102 bis 175.

1) Geburts- und Todestag sind nach Pauli § 103; seine Quelle kennen wir nicht, doch vor mehr denn Hundert Jahren ließ sich noch mehr erfahren als jetzt.
2) Kurmärk. Lehns-Cop. XLIX. 104. (Staats-Archiv.)
3) Nachrichten über das Kloster Zinna in Ledebur's Archiv, XI. Th. S. 54. von der Hagen, Beschreibung der Kalkbrüche zu Rüdersdorff, S. 11, sowie der Stadt Neustadt.
4) Aus dem Lehnbuch Erzbischof Siegismund's von Magdeburg de anno 1563, littr. W., mitgetheilt durch von Mülverstedt.
5) Lehnbuch Joachim Friedrich's zu Magdeburg de anno 1567 bis 1596, Littr. F. V. W., durch denselben.
6) Unter dem angegebenen rub. fol. 8, durch denselben.
7) Grundmann, Uckermärkische Adelshistorie 94.
8) Aus dem Lehnbuch Erzbischof Siegismund's zu Magdeburg, Littr. F., mitgetheilt durch von Mülverstedt.
9) Schwer. Nachr. 266 bis 269, fürstliche Activ- und Passiv-Schulden.
10) Schwer. Nachr. 233, Huldigungsacten.
11) Schwer. Nachr. 140, Leisten im Amte Plau.
12) Notiz in der bekannten Sammlung des Ordens-Rath König, wir finden jedoch nirgends dafür eine Gewähr und mag die Verwechselung entstanden sein, da er advocatus (Hauptmann) des Klosters Zinna war.
13) Acten des Geh. Staats-Archivs, Rep. 49, Streitsachen betreffend.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

14) Aus dem Manuale des Domkapitels zu Magdeburg de 1592—1619, fol. 62 (Cop. 134), durch von Mülverstedt.

15) Aus dem Consensbuch ebendaselbst in sedis vacantia de 1598—1602, fol. 873—174, durch von Mülverstedt.

16) Nach dem Original J. R. Rosenburg Nr. 2 (Archiv zu Magdeburg.)

17) Kurmärk. Lehns-Cop. LXI. fol. 159, LXII. fol. 140.

18) Der ganze Titel dieses interessanten, mit vielen Ansichten, Plänen und Karten ausgestatteten Werkes heißt: „Topographia Electorat. Brandenburgici et Ducatus Pommeraniae etc., das ist Beschreibung der vornembsten vnd bekanntesten Stätte vnd Plätze in dem hochlöblichsten Churfürstenthum vnd Mark Brandenburg vnd dem Herzogthum Pommern, zusampt einen doppelten Anhang vom Lande Preußen und Pommerellen, von Lifflandt vnd selbige berühmtesten Orten Inn Druck gegeben vnd Verlegt durch Mathaei Merian des Eltern Seel. Erben." Die Dedication an den Churfürsten Friedrich Wilhelm ist Frankfurt am Main den 14. April 1652 S. 82, Text und Ansicht von Perleberg. (Im eigenen Besitz.)

19) von Mülverstedt, Ehestiftungen 261. Nachrichten aus der Familie von Hake von einem Familiengliede.

20) Schwer. Nachr. 185, Stuer im Amte Lübz.

21) Schwer. Nachr. 223, Wieschendorf im Amte Grevesmühlen.

22) von Bülow, Familien-Buch, Tab. IX., Linie Wehningen, S. 106—110. Lisch, Geschichte des Geschlechts Hahn II. 317—318.

23) Schwer. Nachr. 185—186, Stuer.

24) Geschichtliche Nachrichten der von Winterfeld bei Dinnies und Elzow's Adelsspiegel, danach war er 1608 mit Wichmann von Winterfeld bei dem Leichenbegängniß Churfürst Joachim Friedrich's.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

25) Lisch, Gesch. des Geschl. Hahn II. 324 und 331.

26) Schön geschriebenes Original auf Pergament, gr. Folio, unter Nr. 36 im Archiv zu Dalmin, Hausbuch 321. Confirmation Nr. 37, alte Nr. 271, ein Beweis, daß die Zahl der Urkunden sehr bedeutend gewesen, die vielleicht bei Theilungen anderweitig zerstreut wurden.

27) Original, Archiv zu Dalmin; Hausbuch 225.

28) Dalminsches Hausbuch fol. 339.

29) Aus dem Altmärkischen Lehnsregistraturbuch de anno 1598 und folg., fol. 348. Altmärkisches Lehnbuch de anno 1598 und folg., fol. 433; durch von Mülverstedt.

30) Gerken, diplomataria vet. March. 704. Altmärkisches Lehns-Registraturbuch des Churfürsten Johann Siegismund. fol. 315.

31) Gerken, Cod. d. Br. VII. 84. Riedel, Cod. B. II. 87.

32) Mitgetheilt durch G. R. Riedel.

33) Elzow, Adelsspiegel; von Mülverstedt brieflich.

34) Schwer. Nachr. 171, Poppendorf im Amte Ribnitz.

35) Schwer. Nachr. 174. Im Bestreben, über die Kinder Hans Dietrich's von Winterfeld Näheres zu erfahren, wandten wir uns an den Pastor zu Völkershagen bei Rostock, Herrn Kliefoth, wohin Poppendorf eingepfarrt ist, und erhielten von demselben unterm 9. October 1871 in Antwort: daß die Pfarre 1743 abgebrannt ist und dabei fast alle Pfarrschriften zu Grunde gegangen sind. Wir erfahren von demselben, daß 1649 Carl von Batting's Erben Besitzer waren, vielleicht nur pfandweise, und 1662 Joachim Hüneken's Wittwe, eine geborne von Plessen, und ihr Schwiegerson Johann Grothe daselbst wohnten. Da Joachim Hüneke ohne männliche Erben verstorben war, so war Poppendorf als ein Lehn dem Herzoge Gustav Adolph von Mecklenburg heimgefallen, der es 1666 dem Hospital St. Jürgen zu Rostock auf 30 Jahre für

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

10,000 fl. wiederlöslich verkaufte. Wenn also noch Nachrichten zu erhoffen sein sollten, so könnten solche möglicher Weise nur in den Archiven des Hospitals zu Rostock zu finden sein.

36) Gesch. des Geschl. Hahn II. 331.

37) Schwer. Nachr. 182, Schweetz im Amte Güstrow.

38) Schwer. Nachr. 274, ex Intercessionibus.

39) von Mülverstedt, Ehestiftungen 199.

40) Gesch. des Geschl. Hahn II. 331.

41) Gesch. des Geschl. Hahn II. 325, 326 und 332. Lisch nennt daselbst Anna Margaretha eine jüngere, auch eine Tochter Eckhard Hahn's, welche am 11. April 1597 an Henning Staffeld auf Gantzkow vermählt wurde; als Wittwe wird sie jedoch nur Margaretha genannt. Es ist daher wohl denkbar, daß Hans Dietrich's von Winterfeld Gattin Anna Barbara geheißen und diese Anna Margaretha, beide aber in der Familie zum Unterschiede nach dem zweiten Vornamen genann wurden.

42) Buchholz IV. 141.

43) Gesch. des Geschl. Hahn II.

44) Schwer. Nachr. 241. Aus Acten, betreffend die an die Herzoge zu Mecklenburg gerichteten Einladungen verschiedener Privatpersonen zu ihren Hochzeiten, Kindtaufen ꝛc.

45) Gesch. des Geschl. Hahn.

46) Geh. Staats-Archiv ex Rep. 22, 382, Proceßacten und Allerlei enthaltend, nur die Familie betreffend.

47) Aus dem Manuale des Domkapitels zu Magdeburg de 1641—1649, Cop. CXXXIX. fol. 709—712; durch von Mülverstedt.

48) Wir haben schon einmal und zwar in der Quelle zum Th. II. S. 79 die Auszüge aus hofkriegsräthlichen Exhibitions-Protocollen als Quellen benutzt, welche uns auf Befehl des

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ministerii des Aeußern durch Vermittelung des diesseitigen Gesandten Grafen Flemming Wien den 16. August 1859 zugestellt wurden. Hier heißt es: „Bei Zustellung dieser Notizen hat das Kaiserliche Ministerium noch bemerkt, daß dem Domherrn und Consistorialrath des Wiener Domkapitels Ritter Friedrich von Fries schon im Jahre 1852 auf sein Ansuchen bezüglich seiner Familie und weit verzweigten Verwandtschaft (worunter sich auch eine Linie von Winterfeld befindet) Auskünfte ertheilt wurden, welche in Verbindung mit den Ergebnissen anderer mühevoller Nachforschungen in Amts-, Privat- und geistlichen Archiven des In- und und Auslandes derart benutzt, daß es ihm gelungen ist, einen ganz verläßlichen und genauen Stammbaum zusammen zu stellen und zugleich in den Besitz werthvoller Familien-Dokumente zu kommen. Es dürfte für den Ritterschafts-Director von Winterfeld zur schnelleren Durchführung des von ihm beabsichtigten Zweckes das Gerathenste sein wenn er sich an den Domherrn von Fries um weitere Auskünfte wendete, welcher seiner mündlichen Erklärung nach mit der größten Bereitwilligkeit solche ertheilen will." Dies ist geschehen und wir kommen auf diese Mittheilungen zurück. Hier Registrat. 282, 298; Expedit. 479, 498; Registrat. 311., 335; Epedit. 289, 416, 303.

49) Wien den 8 Juli 1860. Friedrich Ignatz Ritter von Frieß, Domherr und Consistorialrath Pauli § 105. Universal-Lexikon, B. 57 S. 982.

50) Expedit. 490; Registrat. 288.

51) von Fries berichtet, daß er diese Eingabe aus dem Hofkriegsräthlichen Archiv wörtlich in Abschrift genommen habe, ebenso besitze er aus dem Adels-Archive zu Wien die Eingabe vom 30. Mai 1648 in Abschrift. Wir haben die erbotene Abschrift nicht verlangt, uns vielmehr begnügt mit den Extracten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

52) Alte Stammtafeln und von Fries.

53) Supplement aux Trophées tant sacrés que profanes du Duché de Brabant de Mr. Butkens traduit et recueilli des meilieurs Historiens de Brabant et tiré pour une grande partie des Archivés du Ditpaye. A. le Haye MDCCXXVI. S. 337.

54) Ebendaselbst S. 146 und 247.

55) Universal-Lexikon wie oben und Pauli § 106, der hier gefolgt ist.

56) Schumann's Europöisches genealogisches Handbuch, Th. I. S. 181.

57) Butken's Supplement aux Trophées du Duché du Brabant, Th. I. S. 435.

58) Pauli § 107. Universal-Lexikon, B. 57 S. 983. Gauhe, S. 2900.

59) Butken's Supplement, Th. I. S. 189.

60) Nach einer Abschrift, nach dem Original genommen, Berlin 9. November 1836 durch Heinrich Conrad Moritz von Winterfeld, jetzigen Besitzer von Kehrberg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf